

# „Taiji ist wie ein großer Ozean ...“

Erinnerungen an Huang Wei Lun

Ramona Heister

Da war es wieder, gestern Abend im Unterricht: Ich erkläre eine Bewegung, zeige sie und wir üben den Ablauf gemeinsam und es ist, als stünde ich wieder in der großen Turnhalle, als würde ich die Bewegung gerade mit Huang Wei Lun lernen und üben.

Gute Lehrer haben für mich immer eine gewisse Präsenz. Das eigene Weiterlernen ist getragen durch die intensiven Erfahrungen des gemeinsamen Lernens und Übens und im besten Fall durch die Begeisterung, die tiefe Verbundenheit oder den besonderen Zugang zum Thema. Als Lernende und als Lehrende bin ich sehr dankbar, dass ich Huang Wei Lun kennenlernen durfte.

„Jetzt, die nächste Bewegung ist die schönste...“, haben wir in der Liu He Ba Fa Ausbildung von Volker Jung immer wieder gehört. Ich habe die Schwert Taiji Form und Liu He Ba Fa von Volker Jung gelernt. Im Lernen, Lehren und seinem Erzählen schaffte es Volker über seine Begeisterung, auch uns an Huang Wei Lun's Kunst ein Stück weit teilhaben zu lassen: Die besondere Art seiner schlangenartigen Beweglichkeit, das tiefe Verständnis der Formbilder und ihrer Anwendungen, die intensive Übungsweise kamen zum Wirken, auch wenn meine Umsetzung davon weit entfernt blieb.

Volker Jung hat sehr lange und intensiv mit Huang Wei Lun gelernt, ist immer wieder in den USA gewesen und hat ihn nach Deutschland eingeladen, zuletzt 2012.

Huang Wei Lun ist im Juli 2016 unerwartet verstorben.

Ich habe Volker Jung nach seinen Erinnerungen gefragt und wesentliche Aspekte des Gesprächs hier zusammengestellt.

*„Volker, du hast sehr lange und intensiv mit Huang Wei Lun gelernt. Wie habt ihr euch kennengelernt?“*

VJ: „Juan Li, der Meisterschüler vom Mantak Chia, gab' mir ein Taiji Magazin, in dem ein Artikel von George Xu mit seinen Meister-of-China-Camps in La Honda, südlich von San Franszisko in Kalifornien, stand. Ich hatte vorher schon ein paar Artikel von George gelesen und mir hat es gut gefallen, wie er so freiheraus geschrieben hat ohne Geheimniskrämerei. Der Meister, den er in diesem Jahr 1993 eingeladen hatte, war Meister Huang und da war ein Bild, auf dem Meister Huang mit dem Speer eine Bewegung machte. Das hat mir schon auf dem Bild sehr gut gefallen.

Persönlich erlebt habe ich ihn dann auf dem La Honda-



Camp von George Xu in den USA im Juni 1993. Ich war damals bei Meister Huang, bei George und Gordon Xu und es war wirklich sehr erfrischend und beeindruckend, was ich dort alles lernen konnte. Statt zwei Sachen in 90 Minuten, wie ich gewohnt war, gab es 100 ... Wir hatten damals in unserer Schule viele am Yangstil Interessierte und keine Chen-Stil Leute und deshalb haben wir dann zuerst Meister Huang zu uns eingeladen. 1994 fand auf der Loreley dann ein großes Camp statt, mit fast 60 Teilnehmenden und mit großer Vorführung für ca. 400 Besucher. 1995 und 96 folgten weitere Camps. Die Leute waren sehr begeistert. Am ersten Seminar haben wir unheimlich viel gemacht: Bodenübungen, Push Hands, Schwertform sowie etwas Ba Fa Form I. Im Folgeseminar haben wir Ba Fa I fertiggestellt und Schwert und beim dritten Mal Schwert Korrekturen und Liu He Ba Fa I weiter gelernt. Im Frühjahr 1996 lernte ich in den USA seine „Taiji Fast Form“ und Ba Fa weiter. Liu He Ba Fa und Fast Form vertiefte ich dann 98 oder 99 und lernte den zweiten Teil der Liu He Ba Fa Form in Privatstunden. In weiteren Besuchen in Walkulla Springs lernte ich verschiedene Qigongs (z. B. zehn daoistische Atemzüge), Push Hands (z. B. Diamond Steps) und vertiefte bereits gelerntes auch in Einzelstunden.“

*„Was hat dir besonders gefallen?“*

VJ: „Meister Huang hatte die Eigenart, Übungen sehr lange zu machen, bei einer Übung zu bleiben, sodass das Gefühl dafür, das zunächst fremd war, Tag für Tag anders wurde. Die Einteilung des Trainings fand ich auch gut: Wir trainierten vier bis sechs Stunden am Tag, das Qigong Morgentraining fand am Teich statt. Die Quelle in Wakulla Springs ist eine der größten Süßwasserquellen der USA. Mittags dann Dehnungstraining – oft zweieinhalb Stunden – am Abend gab es „lectures“, ca. zwei Stunden Erklärungen und Details zu unterschiedlichen Themen wie z. B. den sechs Harmonien aus dem Liu He Ba Fa, wo die Fast Form herkommt. Auch fand man Zeit für theoretische Abhandlungen wichtiger Fachbegriffe oder von Prinzipien der inneren Künste.



Auf seinen Camps waren auch die Teilnehmenden noch ein echter Bonus. Da war eine internationale Szene, auch Persönlichkeiten, wie z. B. ein Stararchitekt aus New York, bekannte Musiker, Tänzerinnen aus dem New York Ballett. Meister Huang zog anscheinend auch spezielle, hoch interessante Menschen an, teils mit großem Herz, besonderer Sensibilität.

Beim Mittagessen war auch Meister Huang, ganz locker im Trainingsanzug immer mit dabei. Am freien Tag wurde Kanu gefahren, Party gefeiert ... ganz toll fand ich auch am Ende die Vergabe der Urkunden. Zu jedem Teilnehmenden hatte er eine spezielle Story, die sich aus

dem Trainingskontext ableitete. Eine sehr individuelle, sehr gute Begleitung für jeden Einzelnen! Das hat mich schon gewundert, wir waren ja zum Teil 50 Leute und er hat jeden so genau beobachtet und konnte wirklich zu jedem der 50 Leute etwas ganz Spezifisches sagen, was nur auf diese jeweilige Person zutraf. Stärken wie auch Schwächen wurden dabei stets liebevoll und mit viel Humor erwähnt. Das hat mir sehr gut gefallen.

Inhaltlich gab es sehr viel Stoff: Führen und Folgen, spezielle Meditation, Liu He Ba Fa Qigong im Stehen. Huang Wei Lun sagte immer, wenn du Taiji hast, hast du den Kreis, mit Bagua die Spiralen und im XingYi die Linie. Im Liu He Ba Fa hast du den Überblick. Du kannst praktisch beliebig einsetzen Linie, Spirale, Kreis. Du kannst im Ba Fa alles machen zusätzlich zu der noch speziellen Ba Fa Qualität, die die anderen drei Stile nicht haben, und das würde irgendwann einen überragenden Überblick verschaffen. Den Eindruck habe ich auch. Am meisten geübt habe ich immer sein Schwert und sein Ba Fa, aber zu Beginn auch sehr lange und stark seine speziellen Bodenübungen, die mir bislang völlig unbekannte, neue Aspekte in den inneren Künsten offenbarten.

Während der Regenerationsphase seiner schlimmen Nackenverletzung 1990, nach der er im Wesentlichen nur die Augen und die Finger bewegen konnte, entdeckte er innere Zusammenhänge zwischen sämtlichen Fingern und deren innere Bezüge zu Organen und Körper-Systemen, wie den Muskeln, Sehnen, Nerven, und multiple Funktions-Ketten. Ebenso entdeckte er ganz besondere innere Verbindungen zwischen den diversen Augenbestandteilen und deren Zuordnung zu Körper-Systemen wie den Sehnen, dem Knochenmark und dem Blut. Das finde ich mit am beeindruckendsten von all seinem Wissen, da sich bisher anscheinend sonst niemand diesen Bereichen derart intensiv gewidmet hat. In Privatstunden konnte er sich körperlich komplett in seinen Schüler hineinversetzen und quasi nachempfinden, wie sich der Schüler auf diese oder jene Weise innerlich anfühlen musste. Danach gab er immer sehr gute Tipps, wie man sich schnell, mit nur geringen Korrekturen, energetisch besser fühlen konnte.

Interessanterweise war er der einzige meiner Lehrer, der nie vom „DanTian“ gesprochen hat. Er hat immer nur von *tailbone* (Steißbein), *perineum point* und *stomach* (Magen) geredet, wobei stomach wohl Solarplexus meinte. Und er betonte die Finger, Augen, Blick, Erdung, Flexibilität ...

Sehr wichtig waren ihm z. B. seine speziellen Bodenübungen, für ein Grundverständnis, was zwischen Armen und Beinen passiert, das Rumpffgefühl. Innere Verbindungen rückten mit der Zeit immer mehr in den Vordergrund. Das wurde sehr deutlich, als ich ihn nach einer längeren Pause zum 20-jährigen Jubiläum des Tai-Chi-Forums wieder nach Deutschland eingeladen hatte.“

„Du hast Wei Lun nach Deutschland eingeladen und er hat bei dir gewohnt. Wie hast du Huang Wei Lun als Lehrer und Mensch kennengelernt?“



VJ: „Bei seinen Besuchen in Deutschland zeigte er viel menschliche Nähe. Er war außerhalb der Seminare eher ruhig, interessiert am Lesen, mochte kulturelle Besuche (Königsschlösser, München, Rothenburg o. d. Tauber, eine deutsche

Hochzeit mit Mainzer Hofsänger, ...) und sogar deutsches Essen! Er war ein sehr unterhaltsamer und freundlicher Gesprächspartner. Hochwertige Praxis und Theorie und lockere Atmosphäre mit viel Lachen. Alles, womit er sich auch immer beschäftigte, fand auf qualitativ sehr hohem Niveau statt.“

*„Du kanntest ihn seit mehr als 20 Jahren. Wie hast du seine Entwicklung erlebt?“*



VJ: „Ich habe ihn als Heißsporn kennengelernt, der quasi keine Verletzungsmöglichkeit ausgelassen hat (Reit-/Skiunfälle) bis er später zu einem gereiften, ruhigeren Typen mit mehr coolness wurde, lebenserfahren, weltmännisch ... aber auch ganz unkompliziert. Er hat zwei Wochen bei uns privat gewohnt, wollte kein Hotel.“

*„Was gibt es noch aus deiner Erfahrung zu erzählen?“*

VJ: „Im Nachhinein betrachtet würde ich George Xu als Reisebegleiter bezeichnen, der Struktur in alles hineingebracht hat. Er gibt Tipps, worauf man achten sollte.

Huang Wei Lun war immer interessiert, wo ich noch lerne ohne andere Lehrer werten zu müssen. Huang Wei Lun hat viele Leute über lange Jahre an sich binden können, das ist für mich auch ein Qualitätsmerkmal! Dauerhaftes Üben war ihm wichtig. Die

Fühlebenen in der Bewegung waren ihm wesentlich. Er nutzte Punkte und Linien, um klare Konzepte aufzubauen. Es gab Basistechnik, höhere Basistechniken, fortgeschrittene Techniken ..., das hat alles ein solides Fundament ergeben, auf dem man aufbauen kann. Ich werde mich in Zukunft gerne bemühen, mein von Meister Huang erworbenes Wissen einer breiten Öffentlichkeit so gut wie möglich zu vermitteln. Besonders die Fortführung des Liu He Ba Fa liegt mir am Herzen, da ich es für einen der schönsten inneren Stile Asiens halte. Beim nächsten Treffen in Walkulla Springs werde ich auf jeden Fall dabei sein.“

*Vielen Dank für diese interessanten Aspekte deiner gemeinsamen Zeit mit Huang Wei Lun.*

Ein Blick auf die Biografie von Meister Huang Wei Lun zeigt einen vielfältigen und eigenen Entwicklungsweg:<sup>1</sup>

*Meister Wei Lun Huang wurde 1953 in Fochan in der Provinz Guandong in China geboren. Bereits seit seiner Kindheit beschäftigte er sich sehr intensiv mit inneren Kampfkünsten.*

*Ein Schüler von Yang Cheng Fus ältestem Sohn Yang Zhen Ming (Yang Sau Chung), Meister Qu Rung, war es, der ihn im Wesentlichen im Yang Stil Taiji und Liu He Ba Fa ausbildete. Die „Fast Form“ des Yang Stil Taiji – eine Taiji-Form, die sehr sehr schnell ausgeführt wird – erlernte er von Lu Zi Ling, der Schüler von Yang Chen Fu war. Li Xiang Wu, ein legendärer Hsing Yi Meister*

---

<sup>1</sup> Quelle: Eine durch enge Schüler in den USA überarbeitete Version der auf der Homepage veröffentlichten Angaben (eigene Übersetzung).



*(einer der fünf Tiger vom Süden), unterrichtete ihn in BaGua und Liu He Ba Fa. Qigong und Meditation erlernt er von Liao Fo Hai.*

*Meister Huangs Unterrichtsrepertoire umfasste die langsame und schnelle Form des Yang Stil Taiji, HsingYi, BaGua, Liu He Ba Fa, QiGong, Push Hands, Schwert, Speer, Kampfanwendungen und Meditation.*

*Durch eine schwere Nackenverletzung, verursacht durch einen Unfall 1990, wurde Meister Huang Wei Lun vom Hals abwärts komplett gelähmt, jedoch konnte er durch seine energetischen und meditativen Fähigkeiten und sein spezifisches Wissen wieder vollkommen genesen.*

*Dieser Prozess der langsamen aber aktiven Wiedergewinnung seiner Fähigkeiten der inneren Kampfkünste führte zu einem einzigartigen und umfassenden Verständnis und Wissen bezogen auf die energetischen Zusammenhänge und Funktionen des menschlichen Körpers.*

*Meister Huang ist bekannt für seine Fähigkeiten und sein Wissen bezüglich Rehabilitation. Er unterstützte und half Schülern mit verschiedensten körperlichen Einschränkungen. Sein Unterricht, in dem die Stärkung der Wahrnehmung und Energiearbeit sowie kraftvolle und qualitative hohe innere Kampfkunst im Zentrum stand, ist sehr angesehen und hochgeschätzt.*

*Meister Huang hat in mehr als 35 Jahren Viele, die ein vertieftes Verständnis in der Übungspraxis anstreben, unterrichtet. Er lebte in Miami Florida, wo er privat unterrichtete. Workshops veranstaltete er in den gesamten USA sowie im Ausland.*

Die Schüler um Huang Wei Lun in den USA haben den lange geplanten Workshop in Wakulla Springs in Florida im November 2016 als Erinnerungsveranstaltung durchgeführt. Kontakt, offener Austausch und gemeinsames Weiterlernen sowie das Zusammenführen vielfältiger Fotos, Filme, Erfahrungen aus der langjährigen Lehrtätigkeit Meister Huangs waren die Idee.



Stefanie Schreiber war dort und erzählte mir von ihren Eindrücken, den Gesprächen und ihren eigenen Erfahrungen:  
„Es ist ein besonderer Ort, das Wakulla Springs. Zum Treffen waren etwa 35 Schüler und Schülerinnen von Huang Wei Lun gekommen und es herrschte eine angenehme Atmosphäre. Im Verlauf des Treffens formierte sich eine Art „Taiji-Familie“ zum Austausch und zum Teilen und Weiterpflegen der Erfahrungen und

*Erinnerungen an Wei Luns Lehre.*

*Wei Lun hatte ja eine ganz besondere Art zu unterrichten: Jeder erhielt ganz individuell das, was er oder sie zum Weiterlernen gerade brauchte. Huang Wei Lun unterrichtete in seiner unkonventionellen Art so, dass jeder andere Lernerfahrungen machen konnte. Seine positive, wertfrei annehmende Haltung unterstützte jeden in seinem individuellen Lernprozess. Es gab kein Standardprogramm (...) Er hat immer sehr offen gegeben, nichts zurückgehalten. In seiner feinsinnigen Art erkannte er auch „Probleme“ seiner Teilnehmenden und konnte vielen helfen. Dabei war er sehr bescheiden, trat eher zurückhaltend auf und blieb immer an seiner eigenen*

*Weiterentwicklung sehr interessiert. Einige eher „zufällige“ Begegnungen und Ereignisse, wie die Teilnahme an einem Karate Wettkampf mit einer Taiji Disziplin, machten ihn bekannt und brachten ihm Aufmerksamkeit. Interessierte fanden ihn und kamen auch ohne professionelle Außenwerbung. Viele seiner Schüler kamen seit Jahrzehnten gerne und aus diesem Kreis soll auch Wakulla als Ort zum Austausch und Teilen der Lehre Huang Wei Luns weiter veranstaltet werden.“*

Familie, Schüler und Freunde teilen auf einer gemeinsamen Homepage Erinnerungen (<https://masterhuangWeiLun.shutterfly.com/>) und es gäbe sicher noch vieles zu berichten.

Manches ist m. E. allerdings auch einfach nicht in Worte zu fassen. Ich bin froh, dass es mit dem Kreis der Lehrenden und Lernenden weiter heißen kann: „... und die nächste Bewegung ist die schönste ...“ und die Erinnerung lebt immer weiter.

*„Hsing Yi strikes like lightning, Ba Gua twists like a tornado, Tai Chi is like a great ocean – deep and calm but reserves immeasurable power.“  
Huang Wei Lun*

AutorInnen:

Ramona Heister, unterrichtet Taiji Schwert nach Master Huang Wei Lun im Verein „Weißer Kranich“ in Mainz.

Stefanie Schreiber, 2. Vorsitzende im Weißen Kranich in Mainz. Schülerin und enge Vertraute von Huang Wei Lun.

Volker Jung – sein engster Schüler in Europa für 23 Jahre – unterrichtet u. a. die „Fast Form“, Schwert, Liu He Ba Fa, Qigongübungen nach Huang Wei Lun sowie seine speziellen Finger-Reflexzonen-Erkenntnisse und die Rolle der einzelnen Bestandteile des menschlichen Auges nach Meister Huang.

